

Bewältigung der Entwicklungsaufgaben bei psychischen Beeinträchtigungen aus medizinisch-therapeutischer Sicht

Dr. med. Karsten Rudolf

DVfR-Kongress 2025

Berlin

Navigation durch das Thema

Medizinisch-therapeutische Sicht: zu meiner Person und Kontext

Entwicklungsaufgaben: Entwicklung und Aufgaben

Psychische Beeinträchtigung

Bewältigung

Die medizinisch-therapeutische Sicht

Dr. med. Karsten Rudolf

Arzt, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Psychotherapeut für Kinder und Jugendliche

Ärztlicher Direktor der Diakonie-Klinik Mosbach → Psychiatrie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Forschungsjahre in der Mannheimer Risikokinderstudie (ZI Mannheim)

Entwicklungsaufgaben: Entwicklung und Aufgaben

Entwicklung als lebenslanger Prozess

Neurobiologische Grundlagen / Hirnreifung, -umbauprozesse bis in das 3. Lebensjahrzehnt mit erhöhter Vulnerabilität

Grundlegende körperliche, u.a. hormonelle, Veränderungen

Individuum als Entwicklungsgestalter

Psychosoziale Umwelt als Entwicklungsgestalter

Externe Faktoren: Polykrisen (Pandemie, Kriege, Klima, Wirtschaft), Digitalisierung, Diskriminierung / Mobbing

Aufgabensind bekannt und können einen Entwicklungsdruck entfalten

Psychische Beeinträchtigung

Prävalenz bei Kindern und Jugendlichen in D: 22% (Kalman et al 2024)

„Youth MentalHealth Crisis“, „Hochrisikophase“ (McGorry 2024)

50% der psychischen Störungen beginnen in der Jugend

Riskante Verhaltensweisen

Suizid als zweithäufigste Todesursache

Höchste Einsamkeitswerte aller Altersgruppen (25%)

[Luhmann 2023, Bertelsmannstiftung 2024 u.a.]

Psychische Beeinträchtigung

- Affektive Störungen (z.B. Depression)
- Angststörungen
- ADHS
- Substanzkonsumstörungen
- Sozialverhaltensstörungen
- Essstörungen
- Zwangsstörungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Psychotische Störungen
- Anpassungsstörungen, Posttraumatische Belastungsstörungen
- etc.

Psychische Beeinträchtigung

Häufig Komorbidität

Entwicklungsstörung

Somatische Störung

Psychische Beeinträchtigung und Entwicklungsaufgaben

„Ich habe an nichts Freude, bin nichts wert, es wird auch nicht besser werden, habe keine Energie mehr, keine Lust, kann mich zu nichts aufraffen, es wird mir sowieso misslingen, es wäre besser tot zu sein, ich bin für andere eine Last....“ (Depressive Episode)

„Ich ziehe mich zurück, andere Menschen machen mir Angst, vor der Klasse denke ich stets, dass sie mich bewerten, ich schwitze dann, mein Herz rast, ich stottere...am besten ich vermeide solche Situationen...schon meine Gedankenwelt besteht nur noch aus Ängsten...“ (Angststörung)

„Meine Güte wie schwer es mir fällt ruhig sitzen zu bleiben...was hat nochmal der Lehrer von mir gewollt...wo lag zu Hause mein Schulzeug....haben wir heute auch noch Sport...Ich muss mein Wissen jetzt einfach mal loswerden... ist das langweilig hier...was wollen die alle von mir und regen sich so auf...“ (ADHS)

Psychische Beeinträchtigung und Folgen

- Teilhabebeeinträchtigung Alltag
- Teilhabebeeinträchtigung bezogen auf alle Entwicklungsaufgaben

- zentrale Fundamente für das Erwachsenenleben werden nicht gelegt
- höheres Risiko für Abbrüche und prekäre Lebensverhältnisse
- erhöhtes gesundheitliches Risiko (psychisch und physisch)
- Auswirkungen auf Lebensqualität, Lebenserwartung
- Risiko Rezidive, Chronifizierung

Bewältigung: Konzepte und Strategien

- Früh Wahrnehmen
- Frühe fachliche Diagnostik
- Frühe fachliche Interventionen:
 - Medizinisch – Psychiatrisch
 - Psychotherapie, Spezial-Th. (Ergo, Heilpäd, Physio, Musik)
 - Familien- und Umfeldbezogene Interventionen
(Soz.päd. Familienhilfe, Tagesgruppe, Sport, Schulbez. Modifikationen, Familien-Th.....)

Bewältigung: Konzepte und Strategien

- Bezugspersonen im Nahraum (Eltern, Freunde, Lehrer etc.)
- Regionale Hilfen
- Plan über die Entwicklungsspanne (Unterstützungs-/Förder-/Begleitungs-/Betreuungs-/Therapieelemente)
- Notfall- / Krisenmanagement
- Prävention
- Öffentlichkeitsarbeit zur Entstigmatisierung

Bewältigung: Konzepte und Strategien

Bezugspersonen („Nahraum“):

- sich informieren
- Ansprechen, Wahrnehmungen als solche formulieren, Sorgen ausdrücken, Fragen
- Nah sein, empathisch, ruhig
- erste Schritte gemeinsam überlegen, entscheiden und gehen
- sich Hilfe holen, mit anderen vertrauensvoll austauschen
- dranbleiben, motivieren
- Modell / Vorbild sein

Bewältigung: Konzepte und Strategien

Konzepte zur Gesundheitskompetenz (Health- bzw. Mental Health Literacy)

Transitionskonzepte (Gesundheit, Schule/Ausbildung, Lebensmittelpunkt)

Digitalisierungskonzepte (Digit. Kompetenz, Digit. Helfer, Digit. Bildungsteilhabe)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit !